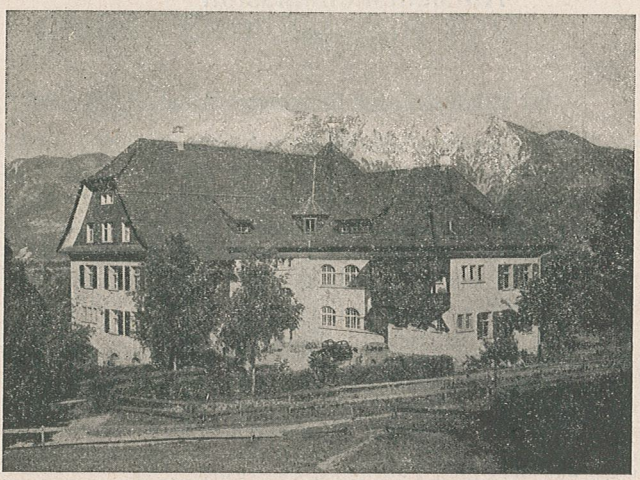

Lukashaus

Heim für geistesschwache Kinder, Grabs

1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1953

Budget pro 1954

Buchdruckerei Buchs AG. Buchs · 1954

Aufsichtskommission

1953/1955

a) Mitglieder der Heimkommission:

Herr Hans Hanselmann, Buchhalter, Salez, Präsident
„ Dekan Dr. P. Vogt, Grabs, Vizepräsident
„ Roffler, Lehrer, Grabs, Aktuar
„ Andreas Beusch, Buchs, Kassier
„ Michael Schwendener-Heß, Nationalrat, Buchs
„ Jakob Vetsch, Gemeindammann, Grabs
„ Hans Bicker, Fabrikant, Grabs
„ Georg Gabriel, Sekundarlehrer, Sevelen
Frau Ida Gantenbein, Sennwald

b) übrige Mitglieder:

Herr Paul Aebi jun., Fabrikant, Sennwald
„ Chr. Aggeler, Landwirt, Sax
„ Ernst, Pfarrer, Salez
„ Fritz Freuler, Lehrer, Weite
„ Bruno Grob, Fabrikant, Sevelen
„ J. Hanselmann-Hohl, Landwirt, Frümsen
„ Hertner, Gewerbelehrer, Buchs
„ Niklaus Kubli, Drogerie, Grabs
Frl. A. Rusch, Arbeitslehrerin, Gretschins
Herr G. Schmidt, Baumeister, Azmoos
„ Niklaus Vetsch, Spediteur, Buchs
„ Weber, Pfarrer, Bad Ragaz

Ehrenmitglied:
Herr Dekan D. Brütsch, Buchs

Rechnungsprüfungskommission

Herr Konrad Bicker, Verwalter, Grabs
„ Chr. Eggenberger, Buchhalter, Räfis
„ Schaffner, Geschäftsführer, Grabs

Heimleitung:

Herr und Frau E. Hasler-Bolleter

Postcheck-Konto IX 1358

Bericht über das Jahr 1953

Liebe Mitglieder, Freunde und Gönner!

Rückblickend können wir feststellen, daß das abgelaufene Jahr für uns ein Jahr der Umstellung gewesen ist, überreich an Arbeit aller Art. Es gab Probleme der verschiedensten Art zu lösen. Da war vor allem der Umbau. Immer wieder hieß es prüfen und abwägen, sowohl nach der finanziellen also auch nach der baulichen Seite hin. Darf man diese oder jene nötig erscheinende Ausgabe noch riskieren. Wie können die zusätzlichen Mittel aufgebracht werden? Von wem sollen Offerten eingeholt und wem die Arbeit vergeben werden? Das sind so einige wenige Fragen, die sich bei einem Bau immer wieder stellen. Dabei weiß man zum voraus, daß das eine oder andere bestimmt Anlaß zu negativer Kritik geben wird. Aber Kritik wird es ja immer geben, mache man es, wie man wolle, denn das Sprichwort: „Allen Leuten recht getan, ist ein Ding das niemand kann" bewahrheitet sich immer wieder, nicht nur beim Bauen, auch in andern Dingen.

Was es aber heißt, den Betrieb in einem im Umbau begriffenen Heim einigermaßen geordnet weiterzuführen, kann nur der ermessen, der das schon selbst mitgemacht hat. Die Heimeltern, wie auch die Angestellten, haben während dieser Zeit unter Umständen arbeiten müssen, die manchmal fast unerträglich waren. Dazu kamen zeitweise noch Belastungen persöneller Natur, so daß das Maß hie und da zum Ueberlaufen voll war. Es gebührt daher speziell den Hauseltern unser aller Dank, daß sie auch in dieser schweren Zeit durchgehalten haben.

Manche von Euch werden sich fragen, was wir mit den früheren Zöglingen gemacht haben, und wo die alle hingekommen sind. Da kann man sagen: sie sind in alle Winde hinausgekommen, das eine dahin, das andere dorthin, das eine in eine andere Anstalt, andere konnten privat plaziert werden, wieder andere kehrten heim zu ihren Angehörigen. Manchen wird der Abschied leicht gefallen sein; Kinder gewöhnen sich ja verhältnismäßig rasch an eine neue Umgebung und fühlen sich bald wieder wohl, wenn man gut mti ihnen ist. Manche sind weniger gern vom vertrauten Heim fort. Auch für die Hauseltern wird es nicht immer leicht gewesen sein, von den Kindern Abschied zu nehmen. Erfreulicherweise darf immer wieder konstatiert werden, daß einzelne Zöglinge später gerne wieder einmal in das Haus zurückkehren., das ihnen während langen Jahren Heimstatt gewesen ist.

Auch unter uns und unter Ihnen wird es solche geben, denen das Verschwinden der mit der ansäßigen Bevölkerung verwachsenen „Werdenbergischen Erziehungsanstalt", die letztes Jahr auf das 106. Jahr ihres Wirkens zurückblicken durfte, nicht leicht gefallen ist. Aber wir wollen Vergangenem nicht nachtrauern. Vor uns steht die Gegenwart und die Zukunft. Ein neueingerichtetes Heim mit einem Anbau ist entstanden, zweckmäßig, und den zeitlichen Anforderungen entsprechend eingeteilt und eingerichtet. Aber nicht nur das äußere und das innere Gewand haben sich geändert. Das Heim hat auch einen neuen Namen bekommen, der ja nicht etwa auf den ersten Anhieb entstanden ist. Viele Vorschläge sind gemacht, geprüft und

wieder als untauglich abgelehnt worden. Warum wir die Bezeichnung LUKASHAUS gewählt haben? Ganz einfach darum, weil der Name des Heimes irgendwie auf die Bibel hinweisen sollte. Nun weist ja der neue Name gerade auf denjenigen Evangelisten hin, der sich in besonderem Maße der Kranken und Armen angenommen hatte.

Auch wir wollen helfen. Das LUKASHAUS soll den uns anvertrauten Kindern Heim- und Bildungsstätte sein. Es soll keine Anstalt im hergebrachten Sinne des Wortes sein.

Ob es nötig gewesen ist, die frühere Erziehungsanstalt in ein Heim für geistesschwache Kinder umzustellen, darüber besteht wohl nicht mehr der geringste Zweifel. Mochten die einen oder andern anfangs noch skeptisch gewesen sein, so dürfte der Umstand, daß das Heim schon nach relativ kurzer Zeit voll besetzt war und laufend Eintrittsgesuche abgewiesen werden müssen, auch die Skeptiker inzwischen überzeugt haben, daß die Errichtung eines Heimes für geistesschwache Kinder auf evangelischer Seite einem dringenden Bedürfnis entsprach. Wir dürfen nun das Gefühl haben, eine vorher bestandene Lücke zum Teil gefüllt zu haben. Es ist eine schöne und dankbare Aufgabe, die wir übernommen haben. Nicht, daß wir nun auf den Lorbeeren ausruhen könnten, beileibe nicht. Noch stecken wir in den Kinderschuhen, wie man so zu sagen pflegt. Es gilt Erfahrungen zu sammeln, Ratschläge anzunehmen, Lehr- und Arbeitsmethoden zu verbessern usw. Wir wollen aber nicht müde werden in unseren Anstrengungen, dabei aber das Bibelwort nicht vergessen: „Wo der Herr nicht das Haus baut, da arbeiten umsonst, die daran bauen".

Ueber die Arbeits- und Erziehungsmethoden zu berichten, überlasse ich einem späteren Berichterstatter. Diejenigen, die sich dafür interessieren, möchte ich einladen, dem Heim einmal einen Besuch abzustatten. Es freut uns und die Heimeltern immer wieder, wenn auf diese Weise das Interesse, die Anhänglichkeit zum Heim bekundet werden. Erwähnen möchte ich lediglich, daß nebst den Hauseltern ein Lehrer und fünf Kindergärtnerinnen für das geistige und körperliche Wohl der Kinder besorgt sind. Der Lehrer hat die schulischen Belange zu fördern, während die Kindergärtnerinnen die Kinder nicht nur in Handarbeiten unterrichten, sondern auch sonst zu betreuen haben. Eine der Kindergärtnerinnen hat sich speziell der sprachlich behinderten Kinder anzunehmen. Aber auch die Hauseltern erteilen Handfertigkeitsunterricht: Frau Hasler im Nähen und Weben, Herr Hasler in Holzarbeiten usw. Bei alledem braucht es unendlich viele Liebe und Geduld. Ihr müßt also nicht meinen, die Arbeit im Heim habe abgenommen, nein, sie hat eher zugenommen. Wer es nicht glaubt, der gehe hin und überzeuge sich selbst.

Auch in der administrativen Leitung sind Aenderungen eingetreten. Die Aufsichtskommission ist auf 21 Mitglieder erweitert worden. Damit wurde es möglich, die verschiedenen Kirchgemeinden unseres Bezirkes in der Vertretung besser zu berücksichtigen, was dem Heim nur zum Nutzen sein kann. Der Aktuar, Herr Reallehrer Schwander, ist infolge Wegzug aus der Gemeinde, ausgetreten und durch Herr Lehrer Roffler ersetzt worden. Der Schreibende hat das interimsweise geführte Präsidium nach Abschluß des Umbaues niedergelegt. Als neuer Präsident wurde gewählt Herr Hans Hanselmann, Buchhalter, Salez, der viele Jahre in der Heimkommission mitgewirkt hat. In ihm haben wir einen rührigen, besorgten Präsidenten gewonnen, dem das Wohl des Heimes ein ernstes Anliegen ist.

Zum Schluß meiner Berichterstattung komme ich zu dem, was eigentlich an den Anfang gehört hätte, nämlich zum Danken. Ich sage allen Spendern, den großen und den kleinen, den namentlich aufgeführten und den ungenannten ein herzliches Dankeswort dafür, daß Ihr auch im vergangenen Jahre mit Euren Gaben tatkräftig mitgeholfen habt, unser Werk zu tragen und zu fördern.

Daß wir auch nach der Umstellung weiterhin im bisherigen Maße auf Gaben und Mitgliederbeiträge angewiesen sind, beweist Euch die vorliegende Jahresrechnung. Die hie und da aufgetauchte Meinung, daß wir nun aller Sorgen enthoben seien, ist ganz und gar irrig. Leider! Es wäre mir als Kassier und der gesamten Kommission gewiß nicht unangenehm, wenn wir fortan im „Gelde schwimmen" würden. Das wäre für uns etwas ganz ungewohntes. Da sind wir uns schon eher an's Sorgen und an's Betteln gewöhnt. Man muß sich aber dessen bewußt sein, daß ein gemeinnütziges Werk kein Unternehmen ist, das eine Rendite abwirft und schließlich auch keine abwerfen soll.

Immerhin hoffen wir, daß die Periode der jährlichen Defizite, sofern nicht außergewöhnliche Ausgaben vorliegen, nun der Vergangenheit angehören und wir in Zukunft dem Jahresabschluß getroster entgegenblicken dürfen.

Ich möchte hier auch ganz ausdrücklich der Meinung entgegentreten, wir seien nun ein Staatsbetrieb. Trägerschaft des LUKASHAUSES ist wie bisher ein Verein, der sich vorwiegend aus Mitgliedern aus dem Bezirk Werdenberg rekrutiert. Unser Wunsch ist es, die Trägerschaft auf eine möglichst breite Basis zu stellen, das heißt möglichst viele Mitglieder zu gewinnen.

Die Umwandlung hat uns, Gott sei Dank, keine wesentliche Mehrverschuldung gebracht, was wir als sehr erfreuliche Tatsache werten dürfen. Allen Gebern, die uns für diesen Zweck eine Gabe zugehen ließen, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Im laufenden Jahre sind nun noch die Umgebungsarbeiten (Platzgestaltung, Belag usw.) zu erledigen, wodurch Ausgaben in der Höhe von einigen tausend Franken entstehen, die eigentlich noch die Bauabrechnung betreffen. Das Budget für 1954 weist aus diesem Grunde noch ein Defizit auf.

Namens der Aufsichtskommission,

Der Berichterstatter:

A. Beusch.

I. Betriebsrechnung

		1953	Budget 1954
a) Einnahmen			
1. **Gutsbetrieb**			
Nettoerlös aus An- und Verkauf von Vieh	5588.10		
Produktenverkauf an das Heim . .	8174.51	13762.61	
abzüglich Aufwendungen für:			
Futtermittel	909.45		
Tierarzt etc.	297.85		
Sämereien und Dünger	1506 25		
Löhne und AHV	4978.95		
Viehsömmerung	1195.95		
Verschiedenes	2458.80	11347.25	
Nettoerlös aus Gutsbetrieb		2415.36	1800.—
2. **Zöglinge**			
Kostgelder abzüglich Aufwendungen		43481.05	54000.—
3. **Garten:** Nettonutzen pro 1953		1080.15	500.—
4. **Gaben und Beiträge**			
Diverse Gaben und Mitgliederbeiträge laut Aufstellung	12228.90		9000.—
Subvention des Kantons St. Gallen . .	20250.90		29800.—
Bundesbeitrag	1165.—	33644.80	1100.—
Total-Einnahmen		80621.36	96200.—
b) Ausgaben			
1. **Nahrungsmittel**		28020.02	28000.—
2. **Bekleidung**		781.10	1000.—
3. **Schule:** Schulmaterial		1676.80	1000.—
4. **Arzt etc.**		378.02	400.—
5. **Besoldungen**			
Hauseltern und Lehrpersonal . . .	21405.35		31640.—
Hausangestellte	8149.55	29554.90	9000.—
Taglöhne		50.—	100.—
6. **Versicherungen**			
AHV	1350.60		1500.—
Krankenkasse, Unfallversicherung und Pensionskasse	2096.50		1300.—
Brandassekuranz und Mobiliarversicherung	1204.85	4651.95	1200.—
7. **Wäsche**		2376.05	2300.—
8. **Beleuchtung und Heizung**		4246.10	5200.—
9. **Mobiliar-Anschaffungen und Reparaturen** . . .		3393.74	3000.—
10. **Gebäude-Unterhalt und Anlagen**		580.25	6500.—
Uebertrag		75708.93	92140.—

	1953	Budget 1954
Uebertrag	75708.93	92140.—
11. **Verwaltung:** Porti, Telefon, Drucksachen . .	2271.45	2200.—
12. **Verschiedenes**	1648.55	1600.—
13. **Zinsen**		
Bankzinsen und Spesen 4278.77		
abzüglich Fondszinsen 700.60	3578.17	3600.—
14. **Umwandlung:** Abschreibung . . .	276.93	—.—
Total-Ausgaben	83484.03	99540.—

Bilanz der Betriebsrechnung

Ausgaben pro 1953	83484.03
Einnahmen pro 1953	80621.36
Betriebsverlust pro 1953	2862.67

II. Vermögensrechnung per 31. Dezember 1953

	Aktiven	Passiven
1. **Liegenschaften:** Buchwert	100000.—	
bestehend in:		
Anstaltsgebäude VW. 225 000.—		
Landwirtschaftliche Gebäude EW. 23 300.—		
Boden: 96 346 m² EW. 50 900.—		
2. **Kassa**	891.28	
3. **Postcheck**	673.70	
4. **Wertschriften**	383.55	
5. **Debitoren:** ausstehende Guthaben . . .	1046.30	
6. **Banken:** Konto-Korrent-Schuld		7422.20
7. **Hypotheken**		102250.—
8. **Kreditoren:** Lieferantenguthaben und Reserven		2134.—
	102994.83	111806.20
Passivsaldo per 31. Dezember 1953 . . .	8811.37	
	111806.20	111806.20

Bilanz

Passivsaldo per 31. Dezember 1953 . . .	55811.37	
Passivsaldo per 31. Dezember 1952 . . .	52948.70	
Vermögensverminderung pro 1953	2862.67	

III. Wertschriften und Fonds

a) **Wertschriften**	
Depositenheft der Kreditanstalt Grabs	383.55
b) **Fonds**	
1. Lehrlingsfonds:	
Schuldschein a. Lukashaus	4000.—
Obligation Kreditanstalt Grabs	6000.—
Sparheft Nr. 6661 der Kreditanstalt Grabs . . .	215.—
	10215.—
2. Weihnachtsfonds:	
Depositenheft Nr. 228 der Kreditanstalt Grabs . . .	4100.—
Sparheft Nr. 10639 der Bank in Buchs	1500.—
	5600.—
3. Fonds zur Ausschmückung des Heimes:	
Sparheft Nr. 14929 der St. Gallischen Kantonalbank:	
Stammeinlage	1000.—
Fondsentnahme	65.30
Bestand am 31. Dezember 1953	934.70

IV. Umwandlung

Anlagekosten		
1. Um- und Anbau inkl. bisherige Umgebungsarbeiten	126253.73	
2. Holzschopf	18705.15	
3. Mobiliaranschaffungen etc.	22319.80	
4. Verschiedenes	1946.65	
Total-Anlagekosten		169225.33
Beiträge		
1. Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft „Legat Wild"	50000.—	
2. Schweizerische Stiftung „Pro Infirmis" . .	40000.—	
3. Beitrag des Kantons St. Gallen	45000.—	
4. Beitrag der Evangelischen Zentralkasse des Kantons St. Gallen	5000.—	
5. Diverse Beiträge laut separater Liste . .	10875.—	
Total-Beiträge		150875.—
Restbetrag		18350.33
Getilgt wie folgt:		
Erlös aus Bodenverkauf	15073.40	
Uebertrag auf Liegenschafts-Konto . . .	3000.—	
Abschreibung zu Lasten der Ertragsrechnung	276.93	18350.33
		—.—

Die Richtigkeit vorstehender Rechnung bescheinigen

Grabs, den 30. Januar 1954.

Der Kassier: **A. Beusch**
Der Hausvater: **E. Hasler**

Von der Rechnungsprüfungskommission geprüft und richtig befunden

Grabs, den 11. Februar 1954.

Die Rechnungsrevisoren:
Konr. Bicker
Chr. Eggenberger

Von der Aufsichtskommission eingesehen und genehmigt

Buchs, den 19. Februar 1954.

Für die Aufsichtskommission:
Der Präsident: **H. Hanselmann**
Der Aktuar: **Andr. Roffler**

Bericht der Rechnungsrevisoren über die Jahresrechnung pro 1953

Werte Anstaltsfreunde!

Die Unterzeichneten wollten auf Ende 1953 ihr Amt als Rechnungsrevisoren niederlegen. Nun sind auch wir für eine weitere Amtsperiode gewählt worden. Wir danken für das uns geschenkte Zutrauen.

Die Jahresrechnung haben wir geprüft und als richtig befunden unterschrieben. Leider zeigt sie auch diesmal wieder ein Defizit. Diese werden wohl verschwinden, wenn die Uebergangszeit überwunden ist.

Für die Gaben und Beiträge möchten wir auch unsererseits herzlich danken. Wir wünschen dem Heim „Lukashaus" mit seiner neuen Bestimmung Gottes Segen.

Wir sprechen allen Anstaltsfreunden, der Kommission, den Hauseltern und dem gesamten Personal unseren besten Dank aus, und stellen folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung pro 1953 sei zu genehmigen und dem Kassier Décharge zu erteilen.

Grabs, den 12. Februar 1954.

Die Rechnungsrevisoren:
sig. **Chr. Eggenberger**
Konrad Bicker

Gaben und Mitgliederbeiträge pro 1953

Gemeinde Buchs		
Evangelische Kirchgemeinde Buchs:		
Ordentlicher Beitrag	1000.—	
Osterkollekte	603.—	
Primarschulgemeinde Buchs: ordentlicher Beitrag und Beitrag an die Umwandlung	800.—	
Furrer sel. Erben	200.—	
Dir. Rösel	100.—	
Buchdruckerei Buchs AG.	100.—	
C. E. Graf, Malermeister	100.—	
Bank in Buchs	100.—	
Teppichfabrik Buchs	60.—	
Kantonalbank Buchs	50.—	
Hans Nigg, Baugeschäft	50.—	
Papierhof AG., Buchs	30.—	
Diverse Beiträge aus Buchs	132.—	
Mitgliederbeiträge aus Buchs	419.50	3744.50
Gemeinde Grabs		
Kirchgemeinde Grabs	500.—	
Kreditanstalt Grabs	500.—	
Rheintalische Schuhfabrik	150.—	
Herr Pfarrer Maurer	100.—	
Konsumverein Grabs	50.—	
Sturzenegger AG.	50.—	
Wasser- und Elektrizitätswerk Grabs	100.—	
Burkhardt, zum „Schäfli", Grabs	50.—	
Diverse Beiträge	54.—	1554.—
Legat Margr. Forrer sel.		3000.—
Azmoos-Trübbach		
Spar- und Leihkasse Wartau-Sevelen	100.—	
Frey, Zwirnerei	50.—	
Schärer, Azmoos	20.—	170.—
Weite-Wartau, Gretschins		
Pfarramt Gretschins	100.—	
Mitgliederbeiträge	163.—	263.—
Sevelen		
Politische Gemeinde	100.—	
Wollimex	50.—	
Mitgliederbeiträge	110.35	260.35
Sennwald		
Tuchfabrik Aebi & Co.	100.—	
Politische Gemeinde	100.—	200.—
Uebertrag		9191.85

Uebertrag		9191.85
Salez-Haag		
Kirchgemeinde	50.—	
Mitgliederbeiträge	120.—	170.—
Sax-Frümsen		
Kirchgemeinde	50.—	
Mitgliederbeiträge	74.—	124.—
Diverse Gaben aus dem Bezirk und Einlagen in den Opferstock des Heimes		262.40
Diverse Gaben		
Oel- und Fettwerke SAIS (Uebertrag a. Fonds)	1000.—	
Bazarerlös Rüti-Zürich	1120.—	
Zürcher Fünferkollekte	150.—	
Brauerei Hürlimann	100.—	
Sonntagsschule Vechigen	20.—	
Pro Infirmis: Kartenspende	250.—	
Frau Brändli, Ibach	125.—	
Frau Wwe. D. S. Pleines, Schaan	100.—	
Fräulein Bertschinger, Pfäffikon	50.—	
Fräulein Flubacher, Basel	30.—	
Mobiliar-Versicherungsgesellschaft Bern	200.—	
Kinderlehre Rapperswil	50.—	
Verschiedene	285.65	3480.65
Total-Gaben und Mitgliederbeiträge		13228.90
Abzüglich Fondseinlage		1000.—
Zu Gunsten der Betriebsrechnung		12228.90

Naturalgaben haben wir von nachstehenden Spendern erhalten: Buchdruckerei Buchs AG., Buchs; H. Burkhardt, „Schäfli", Grabs; H. Eggenberger-Wiesmann, Grabs; Fräulein Gantenbein, Grabserberg; J. Hungerbühler, Grabs; Rheintalische Schuhfabrik AG., Grabs; J. Schlegel-Vetsch, Grabs; A. Stupp, Grabs; Sturzenegger & Cie., Grabs; Fl. Vetsch, Grabs; P. Zweifel, Grabs; Papierhof AG., Buchs; H. Walther, Buchs; B. Fluhbacher, Basel; Jugendgruppen Rüti ZH; H. Leuthold, Matzingen; Obrist-Meyenhofer, Langenthal.

Gaben und Beiträge an die Umwandlung 1952

Buchs		
Bank in Buchs	350.—	
Teppichfabrik Buchs	100.—	
Evangelische Kirchgemeinde	500.—	
Kantonalbank	300.—	1250.—
Grabs		
Evangelisations-Kollekte	352.—	
Ortsgemeinde	100.—	452.—
Salez		
Schulgemeinde		50.—
Sax-Frümsen		
Primarschule Frümsen		50.—
Sennwald		
Darlehenskasse	100.—	
Tuchfabrik	100.—	
Pfarramt	50.—	250.—
Sevelen		
Wollimex AG.		50.—
Trübbach		
Zwirnerei Trübbach		100.—
Wartau-Azmoos		
Politische Gemeinde	50.—	
Kirchgemeinde	100.—	
Schulgemeinde	100.—	250.—
Total aus dem Bezirk Werdenberg		2452.—
Uebriger Kanton St. Gallen		
Debrunner & Co., Eisenwaren, St. Gallen	500.—	
E. Löpfe-Benz, Rorschach	20.—	
Robert Halter, St. Gallen	20.—	
Brändlin & Co., Jona	100.—	
Sturzenegger, St. Gallen	100.—	
Soc. de la Viscose, Widnau	50.—	
R. Nef-Mettler, St. Gallen	2000.—	
Theodor Locher, St. Gallen	100.—	
Uebertrag	2890.—	2452.—

Uebertrag	2890.—	2452.—
„Helvetia", Feuerversicherungs-Gesellschaft	500.—	
Kantonalbank St. Gallen	100.—	
Emil Sandmann, Altstätten	25.—	
Schmidheiny & Co., Heerbrugg	1000.—	
Kantonale Gemeinnützige Gesellschaft	1000.—	
Politische Gemeinde Sargans	20.—	
„ „ Wildhaus	100.—	
„ „ Flums	20.—	
„ „ Waldkirch	40.—	
„ „ Berneck	100.—	
„ „ St. Peterzell	50.—	
„ „ Krummenau	50.—	
„ „ Au	50.—	
„ „ Widnau	20.—	
„ „ Benken	20.—	
„ „ Henau	100.—	
„ „ Altstätten	50.—	
„ „ Degersheim	50.—	
„ „ Balgach	100.—	
„ „ Marbach	50.—	
„ „ Brunnadern	50.—	
„ „ St. Margrethen	100.—	
„ „ Walenstadt	100.—	
„ „ Rebstein	300.—	
„ „ Alt St. Johann	100.—	
„ „ Mosnang	20.—	
Evangelische Kirchgemeinde Krummenau	100.—	
„ „ Thal-Lutzenberg	100.—	
„ „ Lichtensteig	50.—	
„ „ Walenstadt	100.—	
„ „ Diepolsdau	50.—	
Pfarramt Rapperswil-Jona	50.—	
Armenpflege Goldingen	50.—	
Kirchgemeinde Kirchberg	20.—	
„ Rheineck	100.—	
„ Altstätten	100.—	
„ St. Margrethen	200.—	
„ Wil	25.—	
„ Gaiserwald-Abtwil	20.—	
Evangelische Kirchenpflege Alt St. Johann	50.—	
Schulgemeinde Steinach	20.—	
„ St. Peterzell	100.—	
„ Thal	100.—	
Primarschule Wildhaus	10.—	
„ Oberbüren	50.—	
Uebertrag	8300.—	2452.—

Uebertrag	8300.—	2452.—
Schulgemeinde Walenstadt	100.—	
„ Diepoldsau	50.—	
„ Benken	30.—	
Schulrat Ebnat	20.—	
Evangelische Schulgemeinde Neßlau	100.—	
Schulgemeinde St. Margrethen	200.—	
Primarschule Degersheim	20.—	
	8820.—	
Uebriger Kanton St. Gallen		8820.—
Außerkantonale		
Maschinenfabrik Oerlikon	100.—	
Mineralquelle Eglisau	100.—	200.—
Total-Gaben und Beiträge an die Umwandlung		11472.—
Abzüglich Ausgaben für die Umwandlung		597.—
		10875.—

Durch unser Heim gegangene Kinder im Jahre 1953

Verpflegungstage: 17 824

	Name	Bürgerort	Geburt	Eintritt	Austritt
1.	[redacted]				
2.					
3.					
4.					
5.					
6.					
7.					
8.					
9.					
10.					
11.					
12.					
13.					
14.					
15.					
16.					
17.					
18.					
19.					
20.					
21.					
22.					
23.					
24.					
25.					
26.					
27.					
28.					
29.					
30.					
31.					
32.					
33.					
34.					
35.					
36.					
37.					
38.					
39.					
40.					

	Name	Bürgerort	Geburt	Eintritt	Austritt
41.	[redacted]				
42.					
43.					
44.					
45.					
46.					
47.					
48.					
49.					
50.					
51.					
52.					
53.					
54.					
55.					
56.					
57.					
58.					
59.					
60.					
61.					
62.					
63.					
64.					
65.					
66.					
67.					
68.					
69.					
70.					
71.					